

einander lieben, einander unterordnen, einander hochachten - das der Weg der Bibel
Jesus hat es vorgelebt - und er ermutigt uns, ihm nachzufolgen
mit unserer Sehnsucht, unseren Erfolgen, unseren Niederlagen und Scheitern zu ihm kommen
seine Liebe verbindet, seine Vergebung erneuert, seine Kraft heilt

Abschluss

fängt bei V.21 an - **Überschrift** für Abschnitt: "Ordnet **euch einander** unter; tut es aus Ehrfurcht vor Christus."

gegenseitige Unterordnung - oder lassen sie mich das mal umdrehen: **gegenseitige Hochachtung**

was wir in der Bibel hier lesen, kann man durchaus als **revolutionär** bezeichnen

damals, weil *nur die Frauen* sich unterordnen mussten: eine Frau galt als "Besitz"
ihres Mannes, nicht als gleichwürdiger Mensch; Gott sei Dank ist das heute anders!

heute, weil sich *keiner mehr* unterordnen will, sondern sich selbst in den Mittelpunkt stellt

"Kommt einander in gegenseitiger Achtung zuvor." (Röm.12,10)

"Einer achte den anderen höher als sich selbst." (Phil.2,3)

"Hab nicht das eigene Wohl im Auge, sondern das des anderen." (Phil.2,4)

betrifft die **Gesellschaft**, die **Gemeinde** und die **Partnerschaft/Ehe**

wie ein
roter Faden

revolutionär

das "**einander**" in der Überschrift ist der Schlüssel zum Verständnis dieses Textes

dann entfaltet Paulus, was das für Mann und Frau bedeutet - Grundlinien aufzeigen

die Frau ehre ihren Mann, ja - aber der Mann ehre auch seine Frau (einander!)

beides gilt, und es beginnt da, wo wir bei anderen über den eigenen Mann/die eigene Frau reden

manchmal bin ich überrascht, irritiert oder auch peinlich berührt, wie
Männer über ihre Frauen und Frauen über ihre Männer reden

der Mann liebe seine Frau, ja - genauso wie die Frau ihren Mann liebe (einander!)

Liebe ist nicht nur ein Gefühl, Liebe will gelebt werden (Lied: "Liebe, das sind Worte und Taten")

Liebe, die sich ausdrückt in Aufmerksamkeit, Zuwendung, Gemeinsamkeiten, Hilfsbereitschaft

wie gesagt, "**einander**" ist der Schlüssel zum Verständnis dieses Textes

zum Schmunzeln: Paulus braucht 60 Worte, um das den Frauen zu erklären, und immerhin
149 Worte, um den Männern deutlich zu machen, was Unterordnung für sie bedeutet ;-)

wichtige Facette entdeckt: kann auch übersetzen "*unterstellt euch gegenseitig*" = sich beim anderen unterstellen,
wie wenn man bei Regen einen Unterstand sucht = **gewährt einander Schutz** (Sorgen, Schwierigkeiten)

dienen, nicht (be-)herrschen (wollen)

achten (Meinung, Bedürfnisse, Gefühle wahrnehmen), nicht ignorieren

respektieren (Rücksicht nehmen), nicht diskriminieren (trennendes Verhalten)

lieben, nicht berechnen (was habe ich davon, wenn ich das tue)

schützen, nicht bekämpfen

großzügig, nicht engherzig sein

verantwortlich füreinander, nicht gleichgültig sein

lebt in
gegenseitiger
Hochachtung

konkret an
Gegensatzpaaren

gegenseitige
Hochachtung

wo es gelingt, das zu leben (leben zu wollen), muss Unterordnung nicht eingefordert werden

wo man einander vertraut, wird nicht befohlen; wer gemeinsamen Weg sucht, kommandiert nicht

außerdem wichtige Entscheidungen immer zusammen getroffen: welches Auto kaufen, ob
Pflegetochter aufnehmen, ob nach Witten wechseln, Umfang unserer Berufstätigkeiten, ...

brauchen den **Rat**, die **Weisheit**, die **Weitsicht**, die **Ergänzung** des anderen

wer sie einfordert, hat Wesen des Textes nicht verstanden (missbraucht ihn als Machtmittel)

unsere
Erfahrung

gegenseitige Hochachtung - der Weg, den uns die Bibel lehrt, als Partner miteinander zu leben

beliebte Falle: für den anderen hören, anstatt für sich selbst ...

wie würde es Jesus **uns Männern** wohl heute sagen? vielleicht so - liebe Frauen, bitte weghören ...

Lieber Ehemann, liebe deine Frau. Bemühe dich um sie und behandle sie nicht wie deine Putzfrau. Oder wie ein praktisches Möbelstück, das selbstverständlich da ist, ohne Beachtung zu verdienen. Gib ihr den Raum, dass sie sich entfalten kann mit ihren Gaben. Zeige Interesse an ihr und höre ihr zu, wenn sie erzählen möchte. Gib dir Mühe, auch von dir zu erzählen. Erfreue sie mit überraschenden Geschenken. Sorge dafür, dass ihr gemeinsam schöne Dinge unternimmt. Und nimm dich in Acht, dass du nicht laut und übermächtig wirst. Zieh dich nicht innerlich zurück. Stattdessen zeige deine Sorgen, deine Schwächen, dein Versagen. Lass deine Frau spüren, dass sie für dich wertvoll und bedeutsam ist. Tritt zurück, wann immer sie vorne stehen und groß herauskommen kann. Kein Opfer ist zu groß, wenn es darum geht, deine Frau zu ehren. Und so ehrt du mich und so dienst du mir.

während die Männer darüber nachsinnen, überlegen, wie Jesus es heute vielleicht den **Frauen** sagen würde ...

Liebe Ehefrau, begegne deinem Mann mit tiefem Respekt. Du kennst ihn auch mit seinen Schwächen und Grenzen. Fang nicht an, auf ihn herabzuschauen. Lass es in euren Gesprächen nicht spöttisch oder spitz zugehen. Versuche nicht zu dominieren, zu kontrollieren oder zu manipulieren. Lass deinen Mann stattdessen deine Achtung und Wärme spüren. Hilf ihm, aus seiner Sprachlosigkeit herauszufinden. Wenn du innerlich schon resigniert und gekündigt hast, dann widerrufe deine Kündigung und gib eurer Ehe eine neue Chance. Sieh ihm seine Schwächen nach und verzeih ihm sein Versagen. Erspar ihm aber nicht dein ehrliches Urteil, er braucht es. So dienst du ihm, andere werden es nicht tun. Und so ehrt du mich und dienst auch mir.

Glück zu
Mut
Gleichwü

immer wieder erfrischend zu hören, wie **Kinder** über das Leben denken

auf die Frage "Ist es gut zu heiraten?", antwortet Anita, 9 Jahre: "Für Mädchen ist es besser, wenn sie Single bleiben, aber nicht für Jungs. Jungs brauchen jemanden, der hinter ihnen herräumt."

zu der Frage "Was kann man denn tun, damit Ehen gut werden?", meint Aaron, 8 Jahre: "Man soll besser nicht den Namen der Frau vergessen, sonst geht es bergab mit der Ehe." Und David, 8 Jahre, rät: "Männer müssen gut küssen können, dann werden die Frauen schon vergessen, dass die Männer nie den Müll raustragen."

Glück zu zweit - in dieser kleinen Reihe geht es um **grundlegende Werte einer Partnerschaft**

Einstieg

bewusst, dass Lebenssituation ganz verschieden ist und Thema einen **wunden Punkt** berührt: alleine geblieben, verwitwet, mit dem Ringen um eine gute Ehe Schiffbruch erlitten

so froh, dass Gott sie sieht und lieb hat; sein Erbarmen gilt ihnen genauso, wie sein Wille, aus ihrem Leben etwas Gutes um die geht, die in einer Partnerschaft leben

Mut zur Ehrlichkeit, das war Auftakt vor 8 Wochen - heute geht es um den **Mut zur Gleichwürdigkeit** - vielleicht gefragt, was dieser sperrige Begriff bedeutet - werde ihn im Verlauf erklären

wie hat Gott sich die Beziehung von Mann und Frau gedacht? - Blick ins AT

zwei Schwerpunkte wie kann man das als Partner miteinander (auf Dauer) leben? - Blick ins NT

was ist **Gottes ursprüngliche Idee**, als er den Menschen geschaffen hat?

dazu in den Schöpfungsbericht schauen, ich hab in zwei Kernsätzen zusammengefasst

1. Gott schafft den Menschen als Mann und Frau (Mensch = Mann + Frau)

Gen.1,27: "Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie."

= unser Wesen als Menschen ist von Anfang an auf **Beziehung** hin ausgelegt: zu Gott und zum Mitmenschen

Geschöpf Gottes sein, als sein Gegenüber leben, fähig zur Beziehung mit anderen = **Gottesebenbildlichkeit**

= von Anfang an gehört die **Unterschiedlichkeit** von Mann und Frau (Polarität) zum Wesen des Menschen

warum? weil "es nicht gut ist, dass der Mensch allein ist." (Gen.2,18)

2. Gott schafft Mann und Frau als Entsprechung und Gegenüber

Gen.2,18f: "Und der Herr, Gott, sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht."

manche haben noch die alte Lutherübersetzung im Ohr: "... ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei." - hat Missverständnis gefördert, als sei die Frau die Haushaltshilfe, die sich um ihren Mann dreht

= Mann und Frau **entsprechen einander** in ihrer Würde und ihrem Wert als Gottes Ebenbilder ("auf Augenhöhe")

deswegen so wichtig, weil es in Beziehungen so oft Abwertung und Machtkämpfe zwischen Partnern gibt

= Mann und Frau sind unterschiedlich und **brauchen einander** als Ergänzung (spannungsvoll + bereichernd)

= macht Geheimnis und Geschenk der **tiefen Lebensgemeinschaft** aus, die Gott uns Menschen in der Beziehung von Mann und Frau schenkt ("ein Fleisch"; Gen.2,24 = Gemeinschaft, die alle Lebensbereiche umfasst = Ehe)

nicht Rücken an Rücken, sich nicht wahrnehmen, verschiedene Richtungen, gegeneinander

mit Bildern veranschaulichen nicht nebeneinander her ("mit gemeinsamen Blick auf einen Fernseher")

nicht der eine, der vorne steht und den Ton angibt (keine Rangfolge, Auf- oder Abwertung)

sondern einander **zugewandt**, einander **wahrnehmen**, eine **Einheit** bilden

das ist die Idee unseres Schöpfers für die Beziehung von Mann und Frau in der Ehe (theologische Grundlage)

Gleichwürdigkeit (dänische Familientherapeut Jesper Juul hat Begriff geprägt) "bedeutet sowohl von gleichem Wert als Mensch als auch mit dem selben Respekt gegenüber der persönlichen Würde und Integrität des Partners."

zum **Weiterdenken**: Wie sehe ich/wir uns (Bilder)? Wie gehen wir miteinander um? Sind wir als Partner "gleichwürdig"? Nehmen wir einander wahr? Wertschätzen wir einander? Ergänzen wir einander?

wie können wir das als Paar miteinander leben? verlieben ist leicht, in der Liebe zu **bleiben** ist herausfordernd

die Bibel zeigt uns einen Weg auf, den Weg der **gegenseitigen Hochachtung** - Jesus hat das vorgelebt

als Sohn Gottes ist er gekommen um zu **dienen** und nicht um sich bedienen zu lassen (Mk.10,45)

hat niemals darauf gepocht, dass er aber der größere, mächtigere, stärkere sei ...

Jesus als Lehrer und Herr wäscht er seinen Schülern die Füße und dient ihnen (Joh.13,1ff)

sein ganzes Leben war davon geprägt, das Beste für uns Menschen zu suchen, nicht für sich selbst

Paulus: orientiert euch in eurem Umgang miteinander an dem **Vorbild Jesu** (Phil.2,5)

von dieser gegenseitigen Hochachtung ist auch das geprägt, was Paulus in Eph.5,21-33 schreibt (lesen; NGÜ)

spannender und anspruchsvoller Text, wird in Bezug auf Ehe und das Verhältnis von Mann und Frau öfter zitiert

ein Text, der uns fragt, ob der Glaube an Jesus unser Verhältnis als Männer und Frauen formen und gestalten darf

manche schlussfolgern: der Mann soll der Frau sagen, wo es lang geht und alle wichtigen Entscheidungen treffen und die Frau soll ergeben der höheren Weisheit ihres Mannes folgen - aber: genau hinschauen!!

zweit - zur Gleichwürdigkeit

Gottes Idee

gegenseitige Hochachtung